

Begehungsprotokoll zur Ortsbegehung Schwabenheim an der Selz am 03.07.2023

Projekt: Hochwasservorsorgekonzept Verbandsgemeinde Gau-Algesheim
Projektnummer: 441
Thema: Ortsbegehung OG Schwabenheim an der Selz
Datum, Uhrzeit: 03.07.2023, 14:30 – 17:30 Uhr
Besprechungsort: Schwabenheim an der Selz
TeilnehmerInnen: VG Gau-Algesheim:
Bauabteilung und verwaltungsinterne Ansprechpartner des HWVK-Konzepts:
Herr Depué dorian.depue@vg-gau-algesheim.de
Frau Petri
Herr Heinrich (Ortsbürgermeister)
Herr Merz (ehem. Bürgermeister)
Herr Schuck (Beigeordneter, Landwirt)
Ingenieurbüro Francke + Knittel GmbH:
Herr Kiefer (Geschäftsführer und Projektleiter)
kiefer@francke-knittel.de
Frau Sudahl (Mitarbeiterin des Projektteams)
sudahl@francke-knittel.de

Die Ortsbegehung in Schwabenheim wurde im Zuge des Hochwasservorsorgekonzepts Gau-Algesheim heute am 03.07.2023 durchgeführt.

Hierbei wurde im Vorfeld ein Begehungsplan aufgestellt und die markierten neuralgischen Gefährdungsbereiche und bestehende Hochwasserschutzmaßnahmen vor Ort begutachtet und diskutiert. Dabei wurden auch bereits Erfahrungen über Hochwasserereignisse und erste Ideen zur Hochwasservorsorge ausgetauscht.

Im Folgenden wird Schwabenheim in 4 primäre Untersuchungsbereiche eingeteilt, welche im Zuge der Ortsbegehung einzeln besichtigt wurden und im weiterführenden Konzept aufgenommen werden. Im beigefügten Lageplan sind diese markiert.

Die Fließwege der Sturzflut- bzw. Starkregenarten wurden vor Ort plausibilisiert und ggf. im beiliegenden Plan korrigiert. Bestehende Entwässerungseinrichtungen und Fließwege sind in dem beigefügten Plan zusätzlich eingetragen.

1. Untersuchungsgebiet 1: Flutgraben & Bachgraben

Bachstraße:

- Vorhandener Staukanal mit mehreren Schiebern (vom Überlauf des ehem. „Schwimmbades“ bzw. Brandweiher bis zur Selz)
Es wurde der Vorschlag genannt, den ungenutzten Stauraumkanal als Entlastungskanal zu nutzen und Hochwasser abzuleiten.



Abbildung 1: Kanaldeckel des Staukanals in der Bachstraße

Flutgraben/Sauerbach:

- Der Flutgraben nimmt einen Großteil des Wassers aus dem weitläufigen Einzugsgebiet bis zum Mainzer Berg auf und leitet dieses durch den Ort bis hin zur Selz.
In Ortsmitte (Elsheimerstraße) weist der Flutgraben das Potential auf, größere Wassermengen aufzunehmen als in der Vergangenheit aufgetreten sind.
- Appell an die Anwohner im Rahmen des Workshops im Herbst 2023: Kein Lagern von Holz oder Treibgut. An einem Wohnhaus steht eine Regentonnen im Flutgraben (Abbildung 2), welches ein Gefährdungspotential darstellt. Die Ortsgemeinde wird den Anwohner zusätzlich informieren.



Abbildung 2: Unterbringung/Lagerung privater Objekte im Flutgraben

- An einer Abzweigung der Grabenstraße befindet sich ein Stromverteilerhäuschen, welcher sich in einem überflutungskritischen Bereich befindet (Abbildung 3). Hier werden Maßnahmen wie bspw. eine Stufe vorgeschlagen.



Abbildung 3: Stromverteiler im Gefährdungsbereich

- Im mittleren Teil des Flutgrabens, parallel zur Bachstraße befinden sich mehrere provisorische Brückenbauten im Abflussprofil. In Teilbereichen weist der Flutgraben ein geringes Gefälle aufgrund starker Anlandung vor den eingefügten Stauschwellen auf (Abbildung 4). Von Seiten des Ingenieurbüros wird vorgeschlagen, die Stauschwellen wieder zurückzubauen da sie bei starker Wasserführung das Wasser aufstauen bis hin zum Übertritt über den rechten Erdwall, zu einer lokalen Ausspülung, Erosion bis hin zu einer Gefährdung der rechten seitlichen Schutzverwallungen führen können.



Abbildung 4: Teilbereich des Flutgraben mit geringem Gefälle

- An mehreren Stellen des Flutgrabens/Sauerbachs wird vermutet, dass die Grabenbreite verkleinert wurde und sich private Bauten in der Grabenparzelle befinden (Abbildung 5). Zudem kann sich an mehreren der privaten Brückenbauten gegeben falls Treibgut verfängen. Diese Situation wird auch Thema beim Workshop in der Ortsgemeinde Schwabenheim werden.



Abbildung 5: Beispiel einer privaten Brücke über den Flutgraben



Abbildung 6: Mehrere Brücken im Abflussprofil

- Die Dachfläche in der Nähe des Flutgrabens liegenden Halle wird direkt über einen Weg in den Flutgraben entwässert (siehe Abbildung 7). Dies führt zu einer Abflussverschärfung im Flutgraben. Der Besitzer sollte darüber unterrichtet werden, dass die Ableitung von Oberflächenwasser aus privaten Grundstücken genehmigungspflichtig ist.



Abbildung 7: Entwässerung eines Hallendachs

- Der Zulauf vom Sauerbach/Flutgraben zum Brandweiher ist stark verschlammmt.



Abbildung 8: Überleitung zum Brandweiher/ehem. Schwimmbad

- Auf der an einem befestigten Flutweg angrenzenden Weidenfläche, könnte als **Maßnahmenvorschlag** seitlich eine gestaffelte Retentionsfläche geschaffen werden, um anfallende Sturzfluten vor dem Einlauf in den Flutgraben aufzufangen. Es wurde angemerkt, dass die betrachtete Fläche auf mehrere Besitzer aufgeteilt ist (siehe Abbildung 9).



Abbildung 9: Flutweg, seitliche Weide als mögl. Retention

- Eine querende Rinne, die oberhalb der Mainzer Straße vom seitlichen Hohlweg Richtung Sauerbach führt, ist stark bewachsen und sollte vom Bewuchs befreit werden, um wieder funktionsfähig zu werden (Abbildung 10).



Abbildung 10: Starker Bewuchs in Abflussrinne

Oberer Flutgraben Pfauengrund:

- Im Bereich des Waldes Pfauengrund fällt erfahrungsgemäß viel Treibgut an. Es wird von einigen Teilnehmern vermutet, dass bei einer katastrophalen Sturzflut wie 1978, die in der Talsohle befindlichen Wurzelstöcke, Bäume oder Äste mitgenommen werden und so zu Verklausungen oberhalb und innerhalb der Ortsgemeinde führen könnten. Hier soll die Möglichkeit und Notwendigkeit eines gut erreichbaren Treibgutfangs aus 3 m hohen Pfählen o.ä. auf Höhe des alten Wasserhaus oder am Ende des Waldes) überprüft werden.
- **Maßnahmenvorschlag Staudamm:** Seit dem Hochwasser Ereignis im Mai 1978 steht die Idee im Raum im Bereich des Waldes einen bis zu 7 Meter hohen Staudamm zu errichten, welcher ein Einzugsgebiet von rund 10 km² fassen kann und bei einem Katastrophenereignis die Abflüsse auf ein schadminderndes Maß in Richtung OG Schwabenheim drosseln könnte. Das Ingenieurbüro Francke + Knittel GmbH sollte eine grobe Niederschlagsabfluss-Betrachtung in Berücksichtigung der überschlägigen Bemessung eines Hochwasserrückhaltebeckens durchführen, um die Vorschläge einschätzen zu können und zu überprüfen, ob solch eine Maßnahme technisch-hydrologisch sinnvoll wäre.

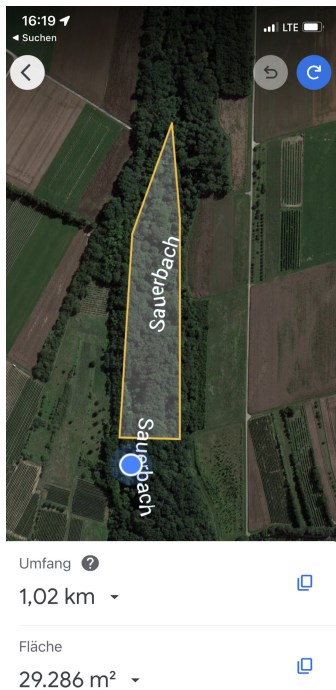


Abbildung 11: Potenzieller Standort und Staufläche für einen Staudamm

2. Untersuchungsgebiet 2: Mainzer Straße

- In der (oberen) Mainzer Straße (Nähe Hausnr. 57) befindet sich ein Einlaufbauwerk mit vorgeschaltetem Geröllfang (Abbildung 12). Dieses befindet sich in einem guten Zustand. Die Drosselleitung ist am bestehenden Mischwasserkanal in der Mainzer Straße angeschlossen. Von den Beteiligten wurde der Vorschlag gebracht, das Bauwerk auch an den ungenutzten Feuerwehrkanal anzuschließen. Bis zum genannten Feuerwehrkanal wurde zur Hälfte für diesen Zweck präventiv eine Leitung verlegt. Der Anschluss würde einen neuen Kanal von schätzungsweise 100 m Länge erfordern.



Abbildung 12: Zufuss zum Einlaufbauwerk in Mainzer Straße

- In der dritten Septemberwoche 1978 wurde von mehreren Teilnehmern beobachtet, dass nach einem starken Gewitterregen zahlreiche Fahrzeuge die Mainzer Straße hinuntergespült wurden und sich im Bereich des heutigen Marktplatzes ablegten. Es wird berichtet, dass durch einen großdimensionierten Kanal in der Mainzer Straße solche Sturzfluten oberflächlich nicht mehr erwartet werden. Im Bereich des Marktplatzes weist die Mainzer Straße mehrere Straßeneinläufe auf (siehe Abbildung 13).



Abbildung 13: Straßeneinläufe in der Nähe des Marktplatzes

Zudem schützen sich die Anwohner bspw. durch Schutzklappen an Kellerfenstern vor potenziellen Sturzfluten (siehe Abbildung 14).



Abbildung 14: Schutzklappe an Kellerfenster in der Mainzer Straße

3. Untersuchungsgebiet 3: Wirtschaftsweg Wackenheimerstraße

- Der in der Wackenheimerstraße befindliche Einlaufschacht mit Geröllfang ist stark verschlammmt und sollte zeitnah freigemacht werden (Abbildung 15). Hier fallen schätzungsweise rund 4 m³ Aushub an.



Abbildung 15: Gitterschacht in der Wackenheimerstraße

- Am Wirtschaftsweg im Außengebiet (Verlängerung Wackenheimerstraße) befindet sich eine seitliche Abflussmulde, um das Wasser zu halten und unter den querenden Wirtschaftsweg in Richtung Friedhof zu führen. Hier wird vorgeschlagen die Betonplatten auf einer Länge von etwa 10 Metern mit einem stärkeren

seitlichen Gefälle auszuführen, damit das gesamte Wasser des Feldweges aufgenommen werden kann (Abbildung 16).

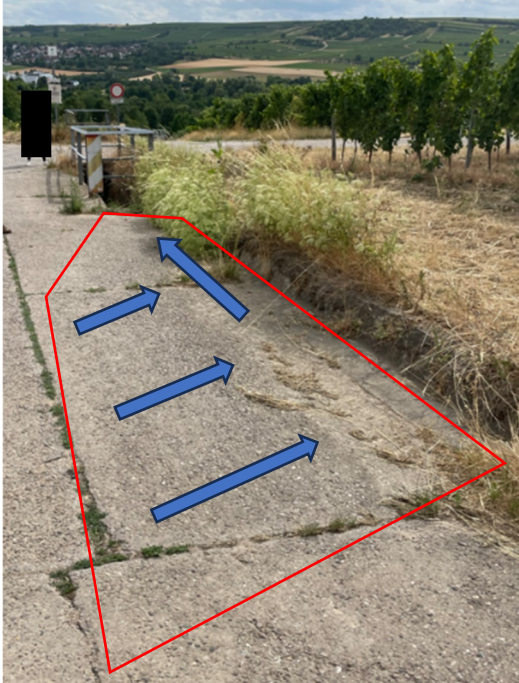


Abbildung 16: Abflussmulde seitlich mit Verbesserungsvorschlag

4. Untersuchungsgebiet 4: Neubaugebiet - An den Steinwällen

- Im Neubaugebiet „An den Steinwällen“ wird das von den Weinbergen kommende Oberflächenwasser in einen schmalen Graben am Wirtschaftsweg gefasst (Abbildung 17). Um die angrenzenden unterhalb liegenden Häuser zu schützen, sollte dieser vertieft werden und mit einem starken Gefälle in die südliche Abflussrinne geführt werden.



Abbildung 17: Graben hinter dem Neubaugebiet "An den Steinwällen"

5. Allgemeine Informationen

- Das gesetzlich ausgewiesene und festgelegte Überschwemmungsgebiet entlang der Selz wurde bei der Ortsbegehung nicht mit aufgenommen, da hier keine infrastrukturellen Gefährdungsbereiche vorliegen.

gezeichnet:

Katharina Sudahl, Alexander Kiefer - Ingenieurbüro Francke + Knittel GmbH, 19.07.2023

Geändert am 05.09.2023

gelesen und ggf. korrigiert

OG Schwabenheim, VG Gau-Algesheim 05.09.2023

